



## Zeitzeugen

Kritische Zwischenbilanz bei der Umsetzung des Gutachtens zur Krankenhausplanung (Gemeinsame Presseerklärung der Krankenkassenverbände Schleswig-Holsteins vom 16. August 2000)

<b>AOK Schleswig-Holstein</b> - Die Gesundheitskasse - Edisonstr. 70 24145 Kiel	<b>BKK-Landesverband NORD</b> Wendenstr. 279 20537 Hamburg	<b>IKK-Landesverband Nord</b> Hamburger Chaussee 90 24113 Kiel
<b>Schleswig-Holsteinische</b> Landwirtschaftliche Krankenkasse Schulstr. 29 24143 Kiel	<b>Verband der Angestellten-</b> Krankenkassen e. V. (VdAK) Landesvertretung Schleswig-Holstein Kehdenstr. 1 24103 Kiel	<b>AEV - Arbeiter-Ersatz-</b> kassen-Verband e. V. Landesvertretung Schleswig-Holstein Kehdenstr. 1 24103 Kiel

---

Kiel, 16. August 2000

## **Gemeinsame Presseerklärung**

### **Kritische Zwischenbilanz bei der Umsetzung des Gutachtens zur Krankenhausplanung**

Die gesetzlichen Krankenkassen im nördlichsten Bundesland haben die Befürchtung, dass sie bei der Umsetzung des Gutachtens zur Krankenhausplanung den "schwarzen Peter" bekommen und auf den Mehrkosten sitzen bleiben.

"In den jetzt durchgeführten Regionalkonferenzen und Gesprächen mit dem Gesundheitsministerium wurde deutlich", so der Pressesprecher der Ersatzkassen in Schleswig-Holstein, Lothar Thormählen, "dass schnell ein Konsens über den Aufbau besonderer Einheiten wie der Geriatrie und die Umstrukturierung der psychiatrischen Versorgung erreicht wird, wenn es aber um die Kündigung der im Gutachten vorgesehenen Einheiten in den Krankenhäusern geht, wird blockiert und abgelehnt".

"Wir haben die ernsthafte Befürchtung, dass die Krankenkassen die "Verlierer" der neuen Krankenhausplanung werden können. Finanzielle Mehrbelastungen sind von den Krankenkassen nicht mehr zu verkraften", sagte Dieter Konietzko, Pressesprecher der AOK Schleswig-Holstein. "Die Krankenkassen in Schleswig-Holstein geben jährlich fast 3 Mrd. Mark für die stationäre Versorgung aus. Dies ist das Ende der Fahnenstange."



## Zeitzeugen

Kritische Zwischenbilanz bei der Umsetzung des Gutachtens zur Krankenhausplanung (Gemeinsame Presseerklärung der Krankenkassenverbände Schleswig-Holsteins vom 16. August 2000)

Thormählen und Konietzko:

**"Die gesetzlichen Krankenkassen stehen zu dem Krankenhausgutachten und seinen Planungsgrundsätzen, die erstmals vom tatsächlichen Leistungsbedarf ausgehen!"**

Bei der Umsetzung des Gutachtens scheint es für die Krankenkassen möglich, dass der gesteckte Zeitraum bis Ende 2001 eingehalten werden kann. Nun kommt es darauf an, dass sich bei der Umsetzung Politik und das Sozialministerium an den vorgegebenen Gutachtervorschlägen orientieren. Der Aufbau neuer Einheiten ist nur dann möglich, wenn dies durch wirksame Einsparungen - wie es das Gutachten vorsieht - finanziert werden kann, ansonsten sehen die Krankenkassen die Beitragssatzstabilität gefährdet.

Für die Krankenkassen in Schleswig-Holstein geben die in dem Gutachten vorgelegten Rahmendaten die Gewähr, dass auch in Zukunft in Schleswig-Holstein eine optimale Krankenhausbehandlung ihrer Versicherten gewährleistet werden kann, wobei auch die medizinisch-technische Entwicklung berücksichtigt wird und die Versorgungsdefizite abgebaut werden.

Ansprechpartner:

VdAK/AEV Landesvertretung Schleswig-Holstein, Lothar Thormählen, ☎ 0431/9 74 41-16, FAX: 04 31/9 74 41-23, AOK Schleswig-Holstein, Pressestelle, Dieter Konietzko ☎ 0431/605-1170; Fax: 0431/ 605-1179	Mobil-Telefon: 01 71/5 30 51 35 Mobil-Telefon: 01 71/3 33 29 89
---	--